

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 136.

Montag, den 16. Mai.

1842.

Der Rottmeister der Vorzeit.

Das Rottmeisteramt erscheint bereits im 16. Jahrhundert in deutschen Heeren, und der alte Leonhardt Frönspurger giebt, in seinen 5 Büchern vom Kriegsregiment und Ordnung (Frankf. 1558. fol.) auf dem 55. Blatte, den Umfang desselben folgendermaßen an:

Es ist der Gebrauch und auch vonnöthen, daß ein jedes Fähnlein Knechte in Rotten getheilet werde, nämlich damit man sie nach Rott'n losiren (inquantieren), und den Proviant regelmäßig ein und die Wachen abtheilen könne. Und werden, fährt er fort, allewege zehn Hacken-Schützen und einfache Knechte in eine Rotte, dergleichen gemeinlich auch sechs Doppelsöldner in eine Rotte gemacht, doch mögen sie sich selbst zusammen schlagen, welche gern bei einander sind; diese 10 oder 6 sollen dann einen Rottmeister unter sich erwählen; so bald dieser erwählt, soll er sich bei dem Schreiber des Hauptmanns anzeigen, der sodann seinen Namen in den Rottmeisterzettel schreibt, damit man, wenn man eine Rotte bedarf, sich unter dem Namen des Rottmeisters sogleich zu finden weiß.

Sein Amt und Befehl ist, zu vertreten was seine Rotte angeht; bei Einquartirungen nimmt er die Bolleten, (Quartierzettel) vom Fourier, bei Proviantvertheilungen ist er zugegen; er muß ferner seine Rotte zusammen halten, stets bei derselben sein, sie auf die Wache führen und wiederum abholen, ihr auch die Losung bringen. Für sein Amt hat er keine besondere Besoldung, und wird wie jeder andre Kriegsmann gehalten, nur daß er im Quartier den ersten Platz hat.

So war es im Jahre 1558 im Felde, so war es auch noch im dreißigjährigen Kriege, so in den Städten bei den Bürgergarden.

Da diese nächst der Bertheidigung der Städte gegen äußere Angriffe auch verpflichtet waren, die innere Ordnung aufrecht zu erhalten, und namentlich bei Feuersgefahren thätig einzuschreiten, da überhaupt bis zum 18. Jahrh. die Polizei den Bürgern selbst überlassen und noch nicht auf den Grad von Vollkommenheit gebracht war, wie seit den Zeiten der französischen Revolution, so bestand eine Hauptpflicht des Rottmeisters in polizeilichen Besorgungen.

Redacteur: Dr. Gretschel.

Theater der Stadt Leipzig.

Montag den 16. Mai: Der Tempel und die Jüdin, große Oper von Heinrich Marschner.

Theater = Anzeige.

Zum Besten der Hülfbedürftigen Abgebrannten in Hamburg wird nächsten Donnerstag den 19. Mai aufgeführt:

Maria Stuart, Trauerspiel in 5 Acten von Schiller.



Die Schiffe der vereinigten Hamburg-Magdeburger Dampfschiffahrts-Compagnie fahren jetzt mit Passagieren und Gütern täglich

mit Ausnahme des Montags von hier und Sonnabends von Hamburg, und wird außerdem jeden Donnerstag von hier und Sonntag von Hamburg ein Schleppdampfschiff expedirt. Unser Bureau in Hamburg ist bei der Feuersbrunst unverfehrt geblieben, und hat der Güter- und Personen-Transport seinen ungeflörten Fortgang.

Magdeburg, den 13. Mai 1842.

Die Direction.
Hölpffel.

Auskunft und Fahrbillets in Leipzig bei
Ferd. Cernau, Grimma'sche Straße Nr. 15.

Bekanntmachung.



Die Mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr von Dresden und Leipzig abgehenden Extrapersonenzüge werden während der Pfingstferien den 15., 16 und 17. Mai bei **Wachau**, **Röschendroba** und bei der **Weintraube** anhalten.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Harfort, Vorsigender.
F. Bufe, Bevollmächtigter.

Auction von Roth-Weinen,

circa 100 Eimer, Jahrg. 1834 und 36,

Freitags den 20. Mai früh von 9 Uhr an im Gewandhause.
Proben dieser Weine sind vom 17. an bei mir zu haben.

Ferdinand Förster.

Auction. Künftigen Dienstag, den 17. dieses Mts., von früh 8 Uhr an, sollen in dem sub No. 7. in der kleinen Fleischergasse alhier gelegenen Hause, parterre, eine Partie Geräthschaften, welche seither zum Betriebe der Schanknahrung benutzt worden sind, als: Schankschrank, Tische, Stühle, Bänke, Glaswerk, Gefäße und dergl., ingleichen einige andere Hausgeräthe: Bettstellen, Schränke u. s. w. gegen sofortige Bezahlung durch Unterzeichneten notariell versteigert werden.

Adv. Scheidhauer, Notar.